



GYMNASIUM
ANDREANUM



Vorstellung WPK B
Gesellschaft
14. Februar 2023

Die WPK-Zweige „Gesellschaft“ und „Naturwissenschaft“ verpflichten sich in besonderem Maße der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, die Schüler:innen zu befähigen, in der sich permanent verändernden Welt die Zukunft gemeinsam verantwortungsvoll und nachhaltig mitgestalten zu können.



Konzeption

Beide WPK-Zweige sind in ihrer äußeren Struktur vergleichbar konzipiert. Grundsätzlich sind den einzelnen Jahrgängen bestimmte Leitthemen zugeordnet, auf die die unterrichtenden Lehrkräfte mit individuellen Schwerpunktsetzungen aus unterschiedlichen Perspektiven zugreifen können. **Die Themen sind so ausgewählt, dass die für den Regelunterricht verbindlichen Inhalte möglichst unberührt bleiben, allenfalls ergänzt oder vertieft werden.** Einzelne Pflichtmodule sind festgelegt. Die ausgewiesene Sammlung an Wahlmodulen zeigt Möglichkeiten zur weiteren Unterrichtsgestaltung auf, bleibt aber **fakultativ**. Auf diese Weise können die Lehrkräfte flexibel auf Interessen der Schüler:innen, aktuelle Entwicklungen, anstehende Wettbewerbe, etc. eingehen. Zudem ermöglicht die grundsätzlich offene Struktur bei Bedarf kursübergreifendes interdisziplinäres Arbeiten. **Praxis- und projektorientiertes Arbeiten sowie eine methodische Vielfalt sind ausdrücklich erwünscht. Auch außerschulische Lernorte können in den Unterricht einbezogen werden.**

Eine Zuordnung der jeweils für die einzelnen Jahrgänge verantwortlichen Fachgruppen soll erste Ansprechpartner:innen für die Besetzung der jeweiligen WPKs aufzeigen.

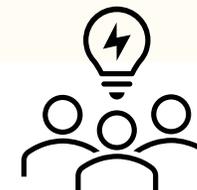
Themenabfolge

Jahrgang	Thema	Fachgruppen
Jahrgang 8	Wo kommen wir her? Kultur und Erinnerung	Geschichte, Religion
Jahrgang 9	Wo stehen wir? Kommunikation, Diskussion und Streitkultur	Jugend debattiert Philosophie
Jahrgang 10	Wo gehen wir hin? Unsere Welt FAIR-ändern	Erdkunde, Politik-Wirtschaft

Jahrgang 8: Kultur und Erinnerung: Wo kommen wir her?

<p>3. Menschen-/Kinderrechte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung/ Hintergründe beleuchten • Funktionen • Was sind „Rechte“? Wo finden wir sie? • Wie werden Menschen-/Kinderrechte in verschiedenen Lebensräumen umgesetzt/ gewahrt? • Ausblick: Welche brauchen wir (in Schule, der Gesellschaft) • „Kinder“ – Wahrnehmung und Umgang (Erziehung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der Kinderrechte (20.09.) • Debattenführung
<p>4. Stadtgeschichte (Verortung)</p> 	<p>In welcher Stadt leben wir? <i>Leitfrage:</i> Welche Gebäude finden wir heute/ damals? Wie wurden/ werden sie genutzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüdische Geschichte („Judenstraße“, „Judenhäuser“, Pogromnacht etc.) • Straßennamen • Berufe • Standortgeschichte: Andreanum, Michaeliskloster/ Magdalenenhof, Andreaskirche, Marktplatz • „Abgeschiedene Orte“/ Unsichtbare Orte: Friedhöfe • Ausblick: Wünsche/ Wie soll(te) sich unsere Stadt entwickeln? 	<ul style="list-style-type: none"> • Demografie, Gesellschaft etc. • Denkmalbegegnung /-begehung • Kartenarbeit/ Modelle • Austausch mit Historiker:innen zur Stadtgeschichte • Stadtrundgang (Lieblingsplatz)
<p>5. Erinnerung(en) in Literatur und Film</p>	<p>Wie werden Erinnerungen kreativ umgesetzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit historischen Ereignissen • Auswahl und Analyse • Kritik (#yolocaust, Ich bin Sophie Scholl) / Umgang mit Erinnerung 	<ul style="list-style-type: none"> • Grapic Novels/ Comics • Youtube/ Instagram • Hildesheimer Autor:innen
<p>6. Umweltgeschichte</p>	<p>Wie wurde „Umwelt“ im diachronen Vergleich wahrgenommen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Katastrophen, Umweltprobleme • Umweltbewegungen (Die Grünen, etc.) • Recht auf Umwelt? Konfliktfelder • Ausblick: Wie wollen wir unsere Umwelt gestalten?, Welche neuen Technologien/ Ideen zum Umweltschutz gibt es? • Was „Müll“ uns über unsere Geschichte verrät? (Was schmeißen wir weg? Was verrät uns das heute und was wird das über uns aussagen?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch Universität • Ausgrabungen/ Modelle 

Jahrgang 9: Kommunikation, Diskussion und Streitkultur: Wo stehen wir?

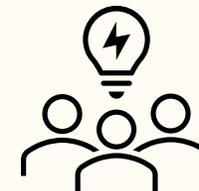


- **1. Halbjahr: „Jugend debattiert“ als Wissensformat**
- **2. Halbjahr: Analyse des Ist-Zustands/ der Realität**
- im zweiten Halbjahr **Wahlmodule (2-4)** nach Interessen der Schüler:innen/ der Lehrkraft
- Aktualität/ aktuelle Bezüge bedenken und virulente (gesellschafts-)politische Themen aufgreifen
- Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“
- Besuch außerschulischer Lernorte (z. B. Verlagshäuser, Redaktion der HiAZ, Niedersächsischer Landtag) und Einladung externer Referent:innen (z. B. Politiker:innen, Journalist:innen, Medienschaffende, Influencer:innen, Autor:innen etc.)

Modultitel	Leitideen/ Leitfragen	Aspekte
1. Halbjahr		
Einführung in „Jugend debattiert“ als Wissensformat	<p>Eine Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen, die aufstehen, ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen, die zuhören und reden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung einer Debattenkultur • Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Debatte fair und sachlich führen • Position beziehen • aufeinander eingehen • Schlüsse ziehen • Voraussetzungen klären • Debattieren trainieren
2. Halbjahr		
1. Ich und meine Realität (Pflichtmodul)	<ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Ist-Zustand/ die eigene Realität analysieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist meine Realität? ○ Was/wer prägt sie? ○ Was sind meine Bezugspunkte? 	<ul style="list-style-type: none"> • Herkunft und Muttersprache • Familie und Freunde • Diversität und Gender • eigene Bubble
2. Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Medien (kritisch) nutzen: <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Medien? • Wie gebrauche ich Medien? • Wie gebrauchen mich Medien? 	<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Medien (analog und digital) • Ziel und Zweck von Medien (Unterhaltung, Information, Meinungsbildung ...)



Jahrgang 9: Kommunikation, Diskussion und Streitkultur: Wo stehen wir?



		<ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung durch Medien (Werbung, Konsum, (politische) Agitation...)
3. Wissensbeschaffung	<ul style="list-style-type: none"> • einen Ist-Zustand bezüglich eines Themenfelds (z. B. Nachhaltigkeit, Verschwörungstheorien, Fake-News) erfassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie komme ich an Wissen? ○ Wie bewerte ich Informationsquellen? ○ Wie bewerte ich Wissen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung/ Recherche: analog und digital • Kriterien zur Bewertung von Informationen und Informationsquellen
4. Meinungsbildung	<ul style="list-style-type: none"> • (aktiv) Meinungsbildung betreiben: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie und wann kann ich „influencen“? 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Die eigene Meinung (öffentlich) präsentieren (z.B. Beitrag bei Radio Tonkühle, Podcast-Produktion, Twitter...)





- **Pflichtmodul:** 17 Ziele der UN-Nachhaltigkeitsziele vorstellen, analysieren und reflektieren (u.a. auch Club of Rome/ Genese der Zielsetzung/ Geschichte des Klimaaktivismus) → Abschließende Problematisierung: Braucht es neue Ziele/fehlende Ziele?
- **Wahlmodule:** nach Interessen der Schüler:innen/Lehrkraft
- Generelles: Die Inhalte werden entlang der Kriterien des Projekts Fairtrade Schule entwickelt. Hierbei kann auf Kenntnisse der Vorjahre zurückgegriffen werden, um die 17 Ziele der UN- Nachhaltigkeitsziele vertieft umzusetzen (nachzulesen unter: <https://unric.org/de/17ziele>)

Modultitel	Leitideen / Leitfragen	Aspekte
1. UN-Nachhaltigkeitsziele 	Vertiefung: Eine Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen, die aufstehen, ihre Meinung sagen und ich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen, die zuhören und reden können. Medien (kritisch) nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Position beziehen • aufeinander eingehen • Schlüsse ziehen • Voraussetzungen klären • argumentieren trainieren
2. „Slow Fashion“ statt „Fast Fashion“	Organisation von Kleidungsindustrie / Kleidermärkten (regionale Bezüge herstellen)	<ul style="list-style-type: none"> • Konsum u. (politische) Agitation
3. Entwicklung zur Geschlechtergleichheit /-gerechtigkeit	Chancengerechtigkeit / Gender-Fragen / Diskriminierungsfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung/ Recherche: analog und digital • Kriterien zur Bewertung von Informationen und Informationsquellen • Projekt: Die eigene Meinung (öffentlich) präsentieren
4. Ressourcen und Macht (Wasser, Bodenschätze etc.)	Wer kann wie /was (fair) ändern? Fragen nach Verteilung von Ressourcen / Marktmechanismen	
5. Nachhaltiges Bauen und Infrastruktur (Stadt der Zukunft)	Smart-City – Konzept der Zukunft? Energie-Fragen und Fragen der Nachhaltigkeit	
6. Gesellschaftliche Nachhaltigkeit	Wie werden demokratische Grundwerte verteidigt? Mögliches Beispiel: Inklusion / Integration/ Rassismus	



Bewertung

- Die beteiligten Fachgruppen haben sich auf gemeinsame Rahmenbedingungen der Leistungsbewertung geeinigt:
- Es werden pro Halbjahr zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen gefordert, von denen eine durch eine Projektarbeit (z.B. Portfolio oder Recherche- bzw. Forscherarbeit) ersetzt werden kann. Diese Ersatzleistung muss zwingend einen schriftlichen Anteil aufweisen.
- Schriftliche und sonstige Leistungen werden im Verhältnis 50:50 gewichtet.

Lutherer gegen Absolutismus in den 1600ern

Wann ist der Rosenstock entstanden?
 Warum wurden nach dem zweiten Weltkrieg...
 Was ist die Bedeutung des Rosenstocks?
 ...



*Felicja Hilger 827
 Henrike Sem: 827
 Fing Lynn Specht 8L2*

Anita Lasker - Wallfisch, geboren am 17. Juli 1925 in Breslau und eine der letzten bekannten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz, hält heute Vorträge, um an das grausame Erbe zu erinnern.

Anita Lasker-Wallfisch
 Anita Lasker-Wallfisch wurde am 17. Juli 1925 in Breslau geboren. Sie war eine begabte Cellistin und hat schon früh ihren ersten Musikunterricht bekommen. Anita verbrachte ihre Kindheit mit zwei älteren Schwestern, Helene und Renate. Ihr Vater, Alfred Lasker, war deutscher Rechtsanwalt und ihre Mutter, Lasker, war Violistin. Anita, Orchesterleiterin, Edward Lasker, war 20-jähriger Schachmeister. Die Familie war musikalisch geprägt. Anita, die als Begabteste der ersten Generation galt, wurde von ihrer Mutter als Begabteste der ersten Generation bezeichnet. Von dort aus wurde sie später nach Auschwitz, um dort im Mädchenorchester aufzutreten.

Anita Lasker am Cello um 1936

Die beiden Schwestern
 1942 wurden die beiden Schwestern aus dem Ghetto von Breslau in den Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Anita wurde in das Mädchenorchester von Auschwitz gebracht. Am 11. Dezember 1943 wurde Anita zur Überlebenden erklärt. Die Schwestern Helene und Renate wurden im November 1944 weiter nach Bergen-Belsen im Konzentrationslager deportiert. Anita wurde im Lager Bergen-Belsen im Januar 1945 von einer Gruppe von 11 Musikern des ehemaligen Mädchenorchesters befreit.

KZ Bergen-Belsen

Doktor Martin Borken 1955-1974
 Herr Heinz Friedrich Bröggewitz 2016-2017
 Herr Heinz Post 1976-1983
 Doktor Kurt Gieseking 1983-1999
 Herr Hans Schulz 2000-2016
 Doktor Wolfgang 2017-2022



St. Andreas und die Reformation

Allgemein:
 - Gebauet im 10. Jhd.
 - Gebauet von 1803-1805
 - 1803-1805
 - 1803-1805
 - 1803-1805

Reformation:
 - Erste Kirche
 - 1517
 - 1517
 - 1517

17. Jhd. Reformation:
 - Erste Kirche
 - 1517
 - 1517

Aktuelle:
 - 1517
 - 1517
 - 1517